



Wengerter legen den Turbo ein

REGION In den Weinbergen hat die Traubenlese begonnen – Erste Prognosen: Hohe Qualität und Mengeneinbußen

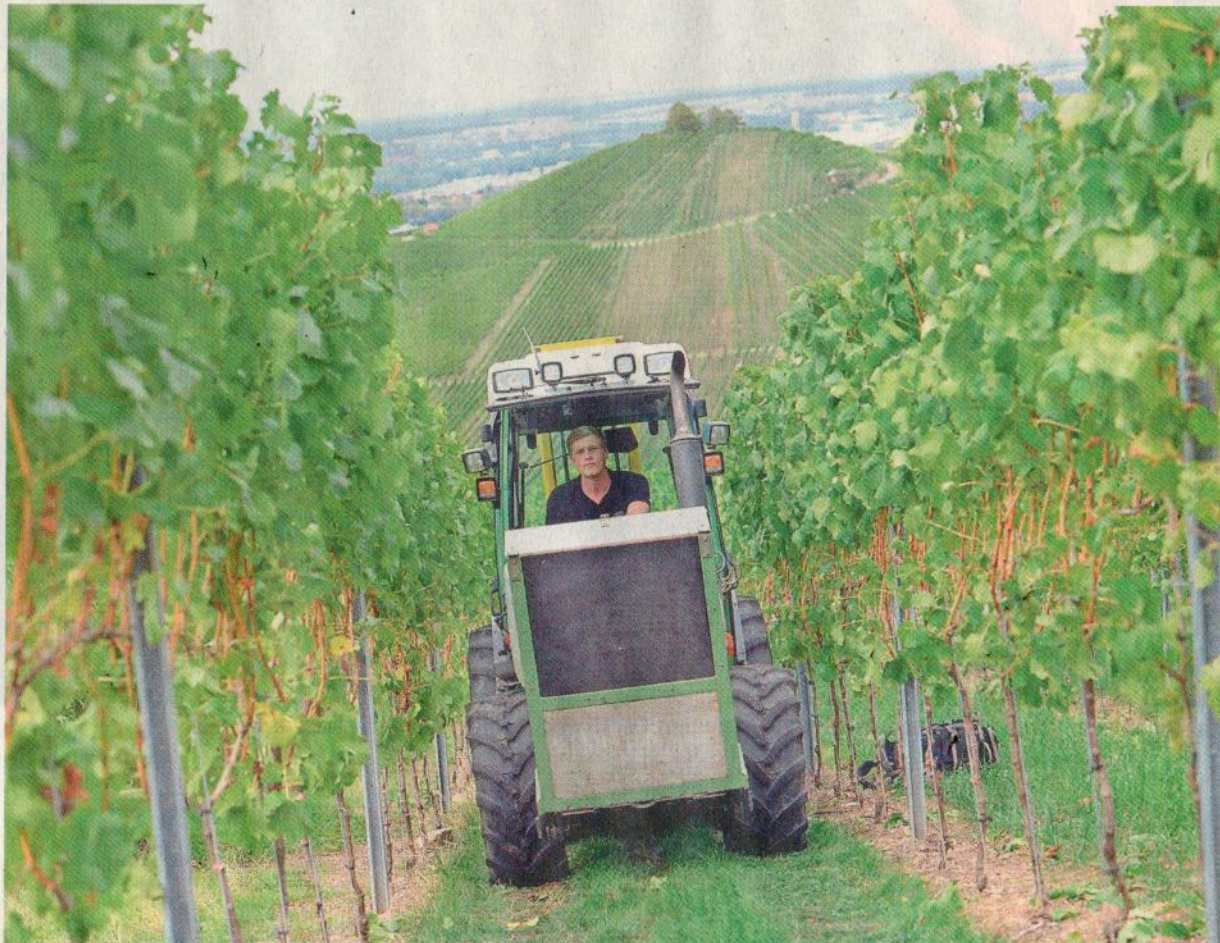
Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

Die Grantschener Weingärtner lupfen ihre dekorativen Weinfeen vom Dach, die Fleiner und Talheimer ihre rosafarbenen Gießkannen, und Jürgen Müller zerlegt mit seinen Kollegen den Wein-Villa-Stand. Unter Hochdruck wurde gestern das 45. Heilbronner Weindorf abgebaut – bei Temperaturen um 19 Grad und strahlend blauem Himmel. Ab sofort konzentrieren sich die Winzer auf die Traubenlese. Über den Wetterbericht wollen sich die meisten nicht groß den Kopf zerbrechen.

Dafür wagt der Präsident des Weinbauverbandes Württemberg, Hermann Hohl, eine erste Prognose. Angesichts der durchweg hohen Oechslewerte zieht der erfahrene Willsbacher bereits Vergleiche mit dem sogenannten Jahrhundertjahrgang 2003. Damals gab es nach einem Hitzesommer Rotweine, die man bis dahin nur aus Südländern

„Mich erinnert 2015 an den Jahrhundert-Jahrgang 2003.“

Weinbaupräsident Hohl



Unweit des Kleinen Stiftsbergs zwischen Heilbronn und Neckarsulm drückt Schlepperfahrer Nico Schäfer am Kindsberg für das Weingut Drautz-Hengerer aufs Gaspedal. Kellermeisterin Tina Hengerer-Müller wartet schon auf die Trauben. Fotos: Mario Berger

Oechsle-Tabelle

Reifeuntersuchung vom 21. 9. 2015

Sorte	Jahr	Oechsle	Säure g/l
Müller-Thurgau	2015	78	7,0
	2014	79	gelesen
	2013	70	7,4
	Ø*	78	6,4
Kerner	2015	85	6,1
	2014	85	gelesen
	2013	72	10,4
	Ø*	82	8,2
Riesling	2015	90	8,8
	2014	86	gelesen
	2013	68	12,7
	Ø*	81	8,9
Trollinger	2015	71	6,8
	2014	70	9,3
	2013	58	11,3
	Ø*	67	7,9
Lemberger	2015	92	7,3
	2014	85	9,0
	2013	79	9,6
	Ø*	87	7,7
Schwarzriesling	2015	92	5,8
	2014	81	gelesen
	2013	72	9,6
	Ø*	82	8,3

*im Schnitt der letzten 10 Jahre
HST-Grafik, Quelle: Weinbauschule Weinsberg

kannte: mit viel Gehalt und Tiefe. Allerdings ließen Weißweine damals Aromen und Frische vermissen, weil die Säure fehlte. Anders 2015: Wegen der kühlen Nächte haben sich die Säurewerte inzwischen stabilisiert (siehe Tabelle rechts).

Schätzung Bei der Menge rechnet Hohl mit Einbußen von 15 bis 20 Prozent gegenüber dem langjährigen Durchschnitt von 115 Millionen Liter. Genauer es will der Weinbauverband am kommenden Montag bei seiner Herbstrundfahrt mit Agrarminister Alexander Bonde in Heilbronn berichten. Schon zwei Wochen später zieht dann der Genossenschaftsverband eine Bilanz, ebenfalls in Heilbronn.

Bis Mitte Oktober müssen noch 95 Prozent der 11 300 Hektar umfassenden Württemberger Rebfläche abgeerntet werden. Hohl rechnet wie im Vorjahr mit einer „Turbo-Lese“. Nicht ganz so dramatisch sieht es Weingärtner Peter Albrecht, der wie die meisten Betriebe in der Region den Start der Hauptle-



Hilde Helmle aus Binswangen trägt den Spitznamen „Lese-wunder“, mit 78 Jahren schneidet sie schneller als viele Junge.

se auf gestern terminiert hatte. In der Weinkellerei Hohenlohe geht es am heutigen Dienstag mit Trauben aus dem Kochertal los. „Am Mittwoch folgen dann die Adolzfurter“, berichtet Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer Reinhold Fritz.

Eigentlich wollten viele mit der Lese der Frühsorten schon in der Vorwoche beginnen, aber das Regenwetter machte ihnen einen Strich durch die Planung. 23 Liter hat es nach Angaben von Wetter-

mann Roland Rösch in der Weindorf-Woche geregnet. Da viele Trauben schon reif sind, wächst nun die Gefahr, dass die prallen Beeren durch den Wasserschub aufquellen und platzen: so wie 2014, als der Fäulnisdruck den Leseteams Beine machte.

Kirschessigfliege Anders als 2014 sind dünnhäutige rote Beeren diesmal von der Kirschessigfliege bisher verschont geblieben. Erst dieses Wochenende tauchte der Schäd-



Jürgen Müller freut sich über Müller-Thurgau mit hohen Zuckerwerten. Ähnlich gut sieht es bei anderen Sorten aus.

ling punktuell auf. „Dieser Sommer war selbst für die Fliege zu heiß“, sagt Andreas Stutz. Der Öko-Winzer hat bereits Ende August frühreife Neuzüchtungen vom Stock geschnitten und dabei festgestellt, dass viele Sorten durch den trockenen Sommer besonders dicke und robuste Beerenhäute entwickelten: selbst der sonst empfindliche Acolon, den die Heuchelberg Weingärtner gestern in großem Stil aus Eppingen-Kleingartach und anderen

Zuckerwerte

Die Oechslewerte geben den Zuckergehalt der Beeren wieder. Sie sind neben der Säure ein Parameter für die **Weinqualität**. Wie die vierte Messung der Weinbauschule Weinsberg zeigt, liegen die Oechsle 2015 meist über dem langjährigen Schnitt. Die Säurewerte sind etwas niedriger. Frühreife Sorten werden jetzt gelesen, die Hauptsorten Riesling, Trollinger und Lemberger erst ab Ende des Monats. *kra*

Mitgliedsorten zur Genossenschaft nach Schwaigern transportierten.

Dass etliche Winzer während der Trockenphase ihre Reben bewässert haben, ist nicht unumstritten. Prädikatwinzer Hans Hengerer meint, „ich versuche die Stöcke so zu erziehen, dass sich ihre Wurzeln tief in den Boden arbeiten“. Außerdem „weiß man ja nie, wie viel Wasser irgendwann doch noch von oben kommt.“ Heute soll es wieder regnen, zumindest laut Wetterbericht.